

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke
Schatzmeister: Dieter Kosbab, Ruf: 030-661 24 22

18. Juni 2018 Hk

305	<u>Montag</u>	10. September 2018,	18:30 Uhr
	<u>Thema</u>	<u>Die romantische Wiederherstellung der Marienburg ab 1817</u> <u>200 Jahre Denkmalpflege in Deutschland.</u>	<i>(Mit Medien).</i>
	<u>Referent</u>	Prof. Dr. Christofer H e r r m a n n ,	Danzig

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf,
Theatersaal. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Die Marienburg in Westpreußen ist wurde 1997 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Der ehemalige Sitz des Hochmeisters des Deutschen Ordens ist nicht nur ein bedeutender Ort mittelalterlicher Geschichte, sondern auch ein Denkmal der Denkmalpflege. Seit 200 Jahren wurde der riesige Backsteinkomplex immer wieder restauriert und zum Teil rekonstruiert. Nirgends in Europa lässt sich die Geschichte der Denkmalpflege in ihren verschiedenen Ausprägungen so gut nachvollziehen wie hier. Marienburg ist die Geburtsstätte der modernen Denkmalpflege in Deutschland. Am 3. August 1817 wurde die erste Wiederherstellung der Marienburg mit einem Festakt begonnen. Die damals begonnene Rettung des alten Ordenssitzes hat als „romantische Restaurierung“ Geschichte geschrieben und war eine Pioniertat des Denkmalschutzes. Bevor jedoch die Restoratoren an ihr Werk gehen konnten, musste die Marienburg erst einmal wiederentdeckt und wertgeschätzt werden. Dies war ein langer Vorgang, der 1794 mit dem Besuch Friedrich Gillys in Marienburg begann und eng mit der Frühgeschichte der Romantik verbunden ist. Der Vortrag wird dieses interessante Kapitel der Wiederentdeckung und romantischen Restaurierung der Marienburg schildern.

Christofer H e r r m a n n , geb. 1962 in Mainz, Studium der Kunstgeschichte, Deutschen Volkskunde, Slawistik und Politikwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. 1993 Promotion mit einer Arbeit über spätmittelalterliche Wohntürme im Rhein-Mosel-Gebiet. 1995-2005 außerordentlicher Professor am Lehrstuhl der Universität Olsztyn / Allenstein. 2005 Habilitation an der Universität Greifswald („Mittelalterliche Architektur im Preußenland“). Seit 2006 außerordentlicher Professor am Institut für Kunstgeschichte der Universität Gdańsk / Danzig. Ab 2015 Durchführung eines Forschungsprojekts zum Hochmeisterpalast auf der Marienburg an der TU Berlin, Fachgebiet Bau- und Stadtbaugeschichte.- Forschungsschwerpunkte Architektur des Mittelalters, insbesondere Fragen der Bauorganisation und –finanzierung, Problematik der Kunstlandschaft, statistische Verfahren zur Architekturanalyse, Denkmalpflege im 19. Jh.- Vorstandsmitglied des Historischen Vereins für Ermland, Mitglied der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesgeschichte.

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 45,00 usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 20,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.